auf die Möglichkeit, dieselbe mit dem Traubenzucker zusammen mit Ammon und Bleiessig zu fällen und nach Zerlegung des Niederschlags von dem Traubenzucker in der Art zu trennen, dass die Lösung beider Stoffe in Methylalkohol mit einer Lösung von Baryt in Methylalkohol ausgefällt wird, wobei nach Erfahrungen von C. Scheibler der Traubenzucker quantitativ ausfällt.

Ein neuer pathologischer Harnfarbstoff ist von W. Leube*) im Harn einer Osteomalacischen beobachtet worden. Der Harn nahm an der Luft schwärzliche Farbe an. Der Farbstoff ging mit schön roth-violetter Farbe in Aether über und blieb beim Verdunsten desselben als harzige Masse zurück, welche in heissem Wasser zum grossen Theil, in Aether, Benzol, Chloroform und Alkohol völlig löslich war.

Verdünntes Alkali entzog der ätherischen Lösung den Farbstoff, wobei die wässrige Lösung sich erst braunroth, beim Stehen gelb färbte. Concentrirte Salzsäure löste den Farbstoff ohne Veränderung, beim Erhitzen trat Entfärbung ein. Reduction mit Zinkstaub entfärbte die Lösung, an der Luft stellte sich die ursprüngliche Färbung wieder her. Im Spectroskope wurde ein charakteristischer Absorptionsstreifen nicht beobachtet.

Ueber das Spectralverhalten einiger physiologisch und klinisch interessanten Farbenreactionen hat C. Krukenberg**) auf Grund eingehender Untersuchung berichtet. Gegenstand derselben waren die Spectren des rothen und blauen Farbstoffs, der durch Zusatz von Ehrlich's Reagens zu einer Chloroformlösung des Bilirubins direct, respective nach Zusatz von Salzsäure, erhalten wird, die Spectren des Cyanwasserstoffoxyhämoglobins von Preyer, des Hämatins, Hämatoporphyrins, eines in diabetischem Harn bei Anstellung der Harnindicanprobe beobachteten purpurrothen Farbstoffs, ferner das spectrale Verhalten des Eiweisses bei Anstellung der Reaction von Adamkiewicz, endlich die Spectren der rothen Lösungen, welche man einerseits durch Zusatz von Schwefelsäure zu einer Chloroformlösung des Cholesterins, andererseits durch Zufügung von Natron zu einer mit Salpetersäure eingedampften Cholesterinprobe erhält. In Betreff der zahlreichen Einzelheiten muss auf das Original verwiesen werden.

*) Archiv für pathol. Anatomie von Virchow 106, 418.

**) Chemische Untersuchungen zur wissenschaftlichen Medicin, Jena, 1886, S. 74.